

Abteilung „Ehrenamt und Soziale Praxis“:

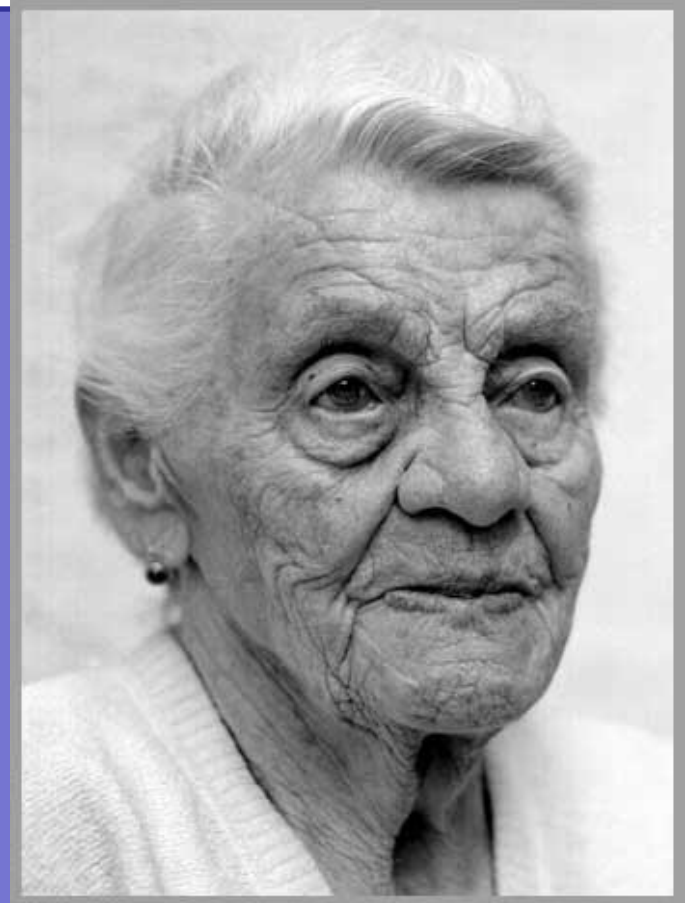
Ressort „Leben im Alter“

Überblick

**Über-100-Jährige
in Deutschland:**

1964: 430

Heute: 17500



SOZIALVERBAND

VdK

Beratungstelefon

Pflege und Wohnen

089/2117-112

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr

Donnerstag von 15 bis 18 Uhr

Themen:

- **Organisation der häuslichen Pflege oder in einer Pflegeeinrichtung**
- **Rehabilitation im Alter**
- **Leistungen der Pflegeversicherung, Pflegeeinstufungsverfahren**
- **Pflegerische Fachfragen**
- **Barrierefreies Wohnen**
- **Wohnungsumbau und dessen Finanzierung**
- **Alternative Wohnformen im Alter**
- **Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung**
- **Pflegekurse, Ausbildung von VdK Pflegebegleitern**

Ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept (SPGK) – was ist das?

Die meisten Senioren wollen möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben und ihren Alltag selbst gestalten.

Dabei stoßen sie aber auch auf eine ganze Reihe Schwierigkeiten. Hierüber haben die meisten Landkreise bereits Bestandsaufnahmen und Handlungsempfehlungen erstellt, sogenannte **Seniorenpolitische Gesamtkonzepte**.

Daher weiß man recht gut, wo es Lücken in der kommunalen Versorgungsstruktur für Senioren gibt.

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte in der Kommune

Handlungsfelder:

- 1. Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung
- **2. Wohnen zu Hause**
- 3. Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit
- 4. Präventive Angebote
- 5. Gesellschaftliche Teilhabe
- 6. Bürgerschaftliches Engagement für und von Seniorinnen und Senioren
- 7. Betreuung und Pflege
- 8. Unterstützung pflegender Angehöriger
- 9. Angebote für besondere Zielgruppen
- 10. Kooperations- und Vernetzungsstrukturen
- 11. Hospiz- und Palliativversorgung

Seniorenpolitische Gesamtkonzepte in der Kommune

1. Integrierte Ort- und Entwicklungsplanung

- Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Nahversorgung
- Nahverkehr
- Medizinische Versorgung

2. Wohnen zu Hause

- Wohnberatung
- Wohnungsanpassung
- Barrierefreies Bauen
- Alltagspraktische Hilfen
- Alternative Wohnformen

Zu Hause wohnen

- 93 Prozent der älteren Menschen leben in normalen Wohnungen und möchten auch so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben.
- Viele ältere Menschen fühlen sich mit dem „gewohnten Zuhause“ eng verbunden, hier sind ihre sozialen Bezüge und das Wohnviertel ist eine über Jahrzehnte gewachsenen Heimat geworden.
- Der eigene Haushalt wird von vielen Menschen als Zeichen erhaltener Selbstverantwortung und Selbständigkeit verstanden.
- Wohn-Konzepte, die ein langes, selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen sollen, müssen die Gestaltung der Wohnung und Wohnumgebung, die Verkehrsanbindung und die Verfügbarkeit von Hilfe- und Pflegediensten berücksichtigen.



Wohnen im Alter

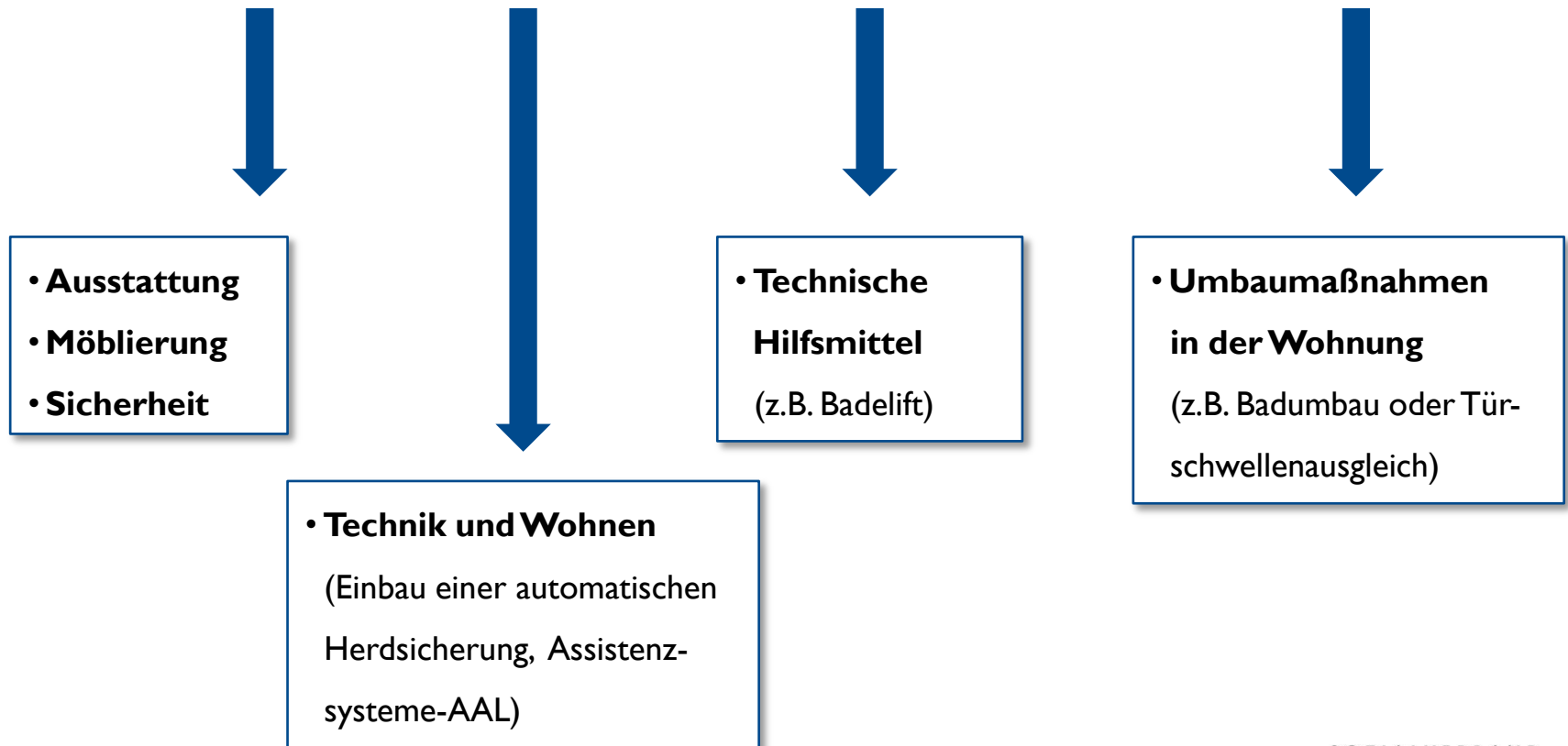
- Das Thema "Wohnen im Alter" ist eines der zentralen Themen zukunftsorientierter Altenpolitik und Wohnungspolitik. Es gilt die Rahmenbedingungen für ein selbständiges Leben im Alter zu verbessern. Insbesondere für ältere Menschen steht Wohnen im Mittelpunkt der alltäglichen Lebenserfahrung.
- Die angepasste Wohnung sollte den individuellen Bedürfnissen des Nutzers, aber auch dem gewünschten Komfort im Alter entsprechen. Die Anpassungsmaßnahmen können daher sehr unterschiedlich sein, der Aufwand groß oder auch klein.
- Häufig kann mit kleinen Veränderungen werden bestehende Wohnungen an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst, mit dem Ziel, den selbständigen Haushalt in dieser Wohnung zu erhalten. Unverzichtbar bei der individuellen Wohnungsanpassung ist die Wohnberatung mit qualifizierter Beratung und praktischer Unterstützung.
- Nutzen Sie eine Wohnungsanpassung -Checkliste

Wohnen zu Hause

- Problem im Alter:
 - großes Haus, großer Garten, keine jungen Familienmitglieder, selbst gebrechlich oder gar pflegebedürftig.
- Mögliche hilfreiche Strukturen:
 - Unterstützung, Beratung und finanzielle Hilfen für Umbaumaßnahmen



Anpassung der Wohnung an die Funktionseinschränkungen älterer Menschen



Praxisbeispiele für kleine und große Anpassungsmaßnahmen

Hilfsmittel und technische Hilfen

Wohnen erfordert Technik

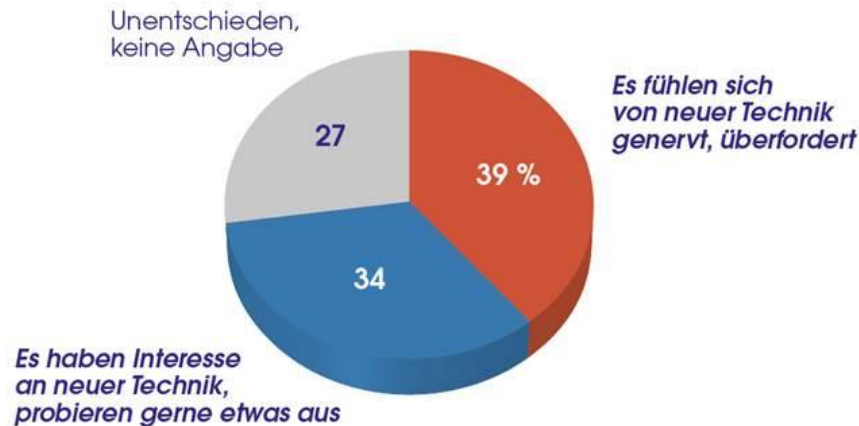
sicheres und altersgerechtes Wohnen erst recht

Generali Altersstudie 2017

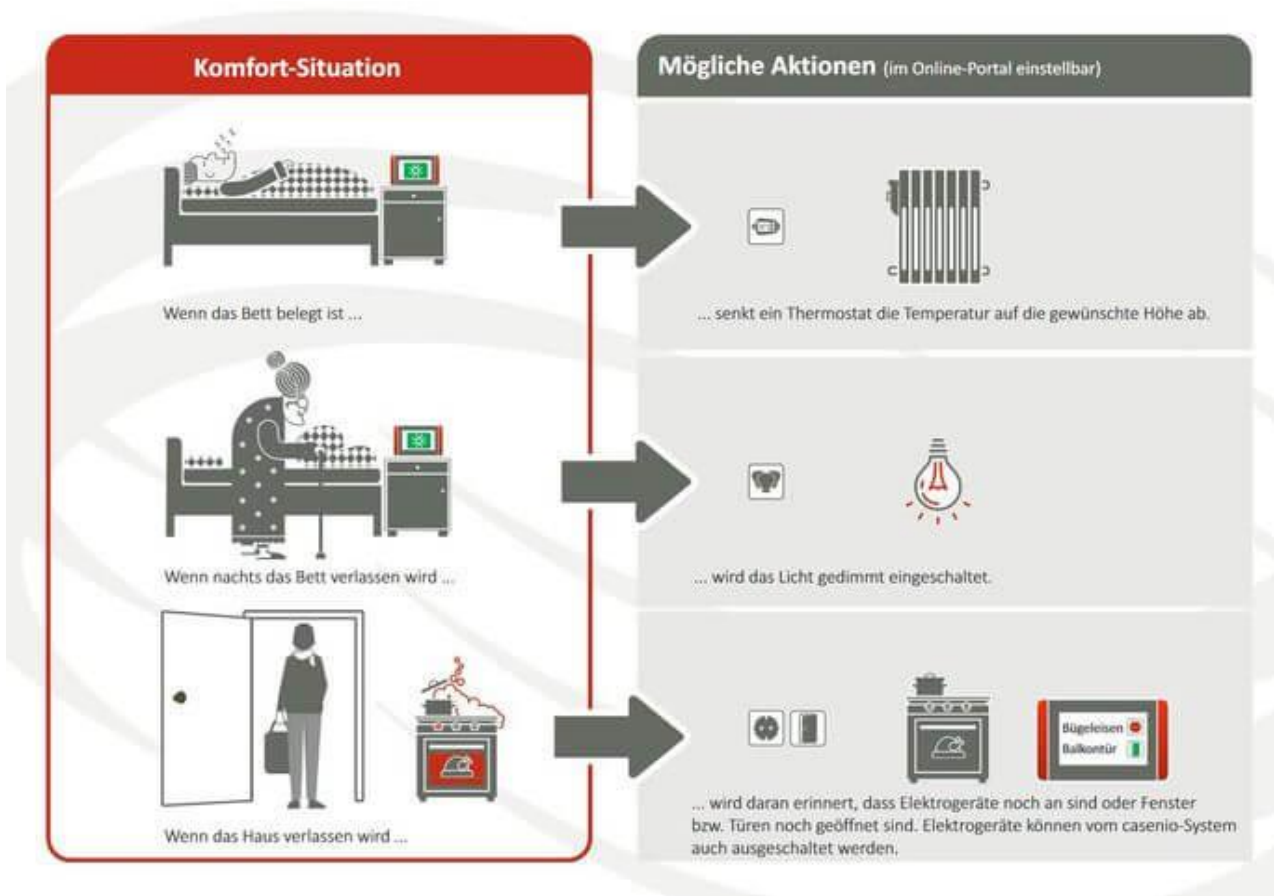
 IfD Allensbach
Institut für Demographie Allensbach

Technische Neuerungen: Interesse oder Überforderung

Frage: "Wie ist das für Sie persönlich: Fühlen Sie sich durch den technischen Fortschritt, z.B. bei Handys, Computern, dem Internet usw., eher genervt bzw. überfordert, oder sind Sie an neuer Technik eher interessiert und probieren gerne etwas aus?"



Sensorgesteuerte Technik



Finanzielle Fördermöglichkeiten für erforderliche Anpassungsmaßnahmen in der häuslichen Umgebung



- **KfW Förderungen:**
Zuschuss (10% der Gesamtkosten, max. 6250,- Euro) oder zinsverbilligtes Darlehn
- **Bayerisches Wohnungsbauförderprogramm:**
Leistungsfreies Baudarlehen bis zu 10.000,- Euro im Eigenheim und Mietwohnungen bei Anpassung von Wohnraum an die Behinderung
- **zinsverbilligtes Darlehen**
bei behindertengerechten Neubau



- **Berufsgenossenschaften**
- **Reha-Träger (RV o. Agentur f. Arbeit)**
- **ZBFS**
- **(früher Integrationsamt)**



- **Zuschuss für Umbau-
maßnahmen im Rahmen
der Pflegekasse in Höhe
von 4.000,- Euro**



- **Sozialamt**
- **Stiftungen**

Überblick über alternative Wohnformen

- Wohnen mit Hilfe
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohngemeinschaften
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Wohnprojekte/Mehrgenerationenwohnen

Betreutes Wohnen zu Hause

Grundleistung (Betreuungspauschale):

- regelmäßig besetzte Koordinationsstelle
- regelmäßiger (mind. 14 tägig) Hausbesuch
- Information u. Beratung
- Organisation von Hilfsdiensten

Wahlleistungen müssen dazu gekauft werden:

- Hilfe im Haushalt
- Einkaufsservice
- Pflegerische Hilfe

Betreutes Wohnen in einer betreuten Wohnanlage (Service Wohnen):

Grundleistung (Betreuungspauschale):

- barrierefreie Wohnung möglichst in zentraler Lage
- Notrufknopf
- Ansprechpartner vor Ort zur Information u. Beratung
- Gemeinschaftsräume mit Angeboten

Wahlleistungen müssen dazu gekauft werden

- Hilfe im Haushalt
- Einkaufsservice
- Pflegerische Hilfe

Gemeinschaftliches Wohnen

- Seniorenwohngemeinschaften
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- Mehrgenerationenhäuser/Wohnprojekte

Mehrgenerationenhäuser

- Generationenübergreifendes Wohnen
- Ehrenamtliches Engagement
- Sozialraumorientierung, Orientierung am Willen der Bürger in der Kommune

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

*Ohne Ehrfurcht vor dem Leben hat die
Menschlichkeit keine Zukunft*

Albert Schweitzer

Yvonne Knobloch, Ressortleitung Leben im Alter
Sozialverband VdK Bayern e.V.